

Bericht



Fachgruppentagung der selbständig erwerbenden Kunsttherapeuten 23. Januar 2021

Einblicke in die Hypnosetherapie und deren Anwendung in der Kunsttherapie.

Mit Bergit Fischer Dipl. Kunsttherapeutin FH, Hypnosetherapeutin TMI, IFS.Inspired Coach

Was neu war dieses Jahr, der Anlass fand online statt.

Begrüssung

Cornelia begrüßte die 43 eingeloggtten Teilnehmerinnen und ich war froh, nicht die Einzige zu sein, die Probleme hatte mit der Technik.

Bericht aus dem Vorstand

Nicole Chuard informierte uns:

Es fanden zwei Retraiten des Vorstandes statt.

Sie wurden unterstützt von Mischa Felber.

Es wurden folgende Themen besprochen:

Identität vom GPK: Wo stehen wir heute, welche Gruppen möchten wir ansprechen, welche Herausforderungen kommen auf uns zu?

Unsere Stärken sind: Grösster Verband, begeisterungsfähige Mitglieder

Unsere Schwächen: unpersönlich, dezentral

Folgende Fragen sind wegweisend: Braucht es den Verband? Wollen wir etwas erreichen, wie wollen wir es erreichen? Wofür steht der Verband? Wir möchten weiter wachsen, die Vernetzung ausbauen und die Kommunikation stärken.

Das Vorgehen: Kommunikation und Marketing.

Es wird später ein ausführlicher Bericht versandt, was erarbeitet worden ist.

Die Fachgruppe LDM hat in dieser schwierigen Zeit eine Zeitung herausgegeben.

Bravo!

Aufruf: es werden zwei Kunsttherapeutinnen gesucht, die an der Delegiertenversammlung der Oda ARTECURA, vom 12.3. 21, den GPK vertreten.

Wer eine Weiterbildung anbieten möchte, maile das Angebot an die Geschäftsstelle:
nicole.chuard@gpk.ch

Das nächste Treffen findet am 22. Januar 2022 statt.

Thema: Betriebswirtschaftliche Themen wie z.B. Wie vermarkte ich mich?

Leitung: Nicole Chuard. Sie bittet die Teilnehmerinnen vorgängig Ihre Anliegen und Fragen schriftlich einzureichen → nicole.chuard@gpk.ch.

Es gab noch zwei weitere Angebote:

Beatrix Vuille:	Beziehungsarbeit Mütter und Kind, Väter und Kind Ihre Methode mit der Kunsttherapie
Marianne Feder:	Transgender, Sexualität in der Kunsttherapie

Nicole hat diese Angebote notiert. Vielleicht finden sie als GPK-Weiterbildungen statt.

Bergit Fischer Kunsttherapeutin und Hypnosetherapeutin gab uns Einblicke in die Hypnosetherapie und deren Anwendung in der Kunsttherapie.

Sie verstand es, uns auf eine lebendige, spannende Art die Hypnosetherapie näher zu bringen. Einerseits den theoretischen Hintergrund und andererseits mit praktischen Erfahrungen.

Der Einstieg am Morgen war eine kurze Einführung in die Hypnose.

Als erste praktische Erfahrung führte uns Bergit in eine Regenerations-Hypnose.

Wir durften uns entspannen, an einen inneren Ort der Sicherheit und Stille gehen, dort verweilen, die Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen und geniessen.

Entspannt ging es in die Mittagspause.

Bergit stellte uns am Nachmittag die Hypnotherapie, die Wirkung, Werkzeuge und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Kunsttherapie vor.

Es wurden Begriffe geklärt wie z.B. Trance, Trancephänomene, Suggestion....

Die Hypnose ist eine natürliche Fähigkeit unseres Bewusstseins, sie wird seit Jahrzehnten wissenschaftlich erforscht, wird vermehrt in der Medizin eingesetzt. Die moderne Hypnosetherapie ist eine therapeutische Methode, in der die hypnotische Trance mit bewährten Hypnosetechniken zum Wohle der Klienten eingesetzt wird.

Fragen wie: Welche Werkzeuge werden eingesetzt um jemanden in Hypnose zu bringen.

Wann ist Hypnotherapie anwendbar, wann nicht, wurden beantwortet.

Was sehr wichtig ist zu wissen, der Klient hat immer die Macht, er entscheidet, ob er sich einlassen will. Er kann auch jederzeit „aussteigen“, wenn er das Bedürfnis hat.

Das gemeinsame von Hypnotherapie und Kunsttherapie sind: Kreative Gestaltbildung, innere Erlebniswelten mit Visualisierung und Symbolik, dynamische psychische Prozesse, Fantasiereisen, Entspannungsübungen.

Im praktischen Teil hatte jeder ein Stück Ton. Mit geschlossenen Augen und unter intuitiver Anleitung von Bergit wurde er bearbeitet, gefühlt, gespürt, gedrückt und beobachtet und geformt. Was macht das mit mir. Wie fühlt sich das Geformte an, was löst es aus in mir?

Im zweiten Schritt ging es darum, das Thema mit dem Ton weiter zu bearbeiten oder es zu malen und zu erleben, was sich verändern durfte.

Zu dritt, im virtuellen Raum und tauschten wir das Erlebte aus.

Zurück im Plenum wurden noch Fragen beantwortet und die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit auszutauschen und Rückmeldungen zu geben.

Es ist erstaunlich, was heute technisch möglich ist.

Der Vorteil, von online: Ich war total mit mir beschäftigt und nicht abgelenkt. Andererseits fehlte der persönliche Austausch, der ein wichtiger Teil dieser Tagung ist. Hoffen wir, dass wir uns nächstes Jahr wieder persönlich treffen dürfen.

Zum Abschluss der Tagung machte Bergit mit uns eine Abschlusskontemplation.

Vieles, was Hypnose betrifft wurde ge- und erklärt und erfahren im eigenen Tun.
Wir nehmen freudig neue Impulse mit in unseren Berufsalltag.

Wir danken Cornelia für die Organisation und ihren Helferinnen für die technische Unterstützung.

Unser besonderer Dank geht an Bergit, Ihre ruhige, einfühlsame Vermittlung des spannenden Themas,
Ihre Anleitungen zeugen von Ihrer Professionalität. Sie hat uns Ihr Skript zur Verfügung gestellt.

Dankbar und glücklich über das Erlebte und Erfahrene verlassen wir den Bildschirm.

Stüsslingen, 2. Februar 2021

Verena Stevanin
Kunsttherapeutin IHK, GPK
Il movimento 5000 Aarau